



-----?  
 RE[---]  
 MA[---]  
 [- 1? -] vica[ni? ---]  
 L[i]ndom[agenses ---]

Für (Gottheit) ... haben die Bewohner von Lindomagus ...

Foto: B.H.

AE 2010, 1062 nur das große Fragment mit Rand unten mit Lesung nach Foto von KOCH/SCHINDLER. – Cf. KOCH/SCHINDLER 2010, 254f. Foto Abb. 29,2; FREI-STOLBA et al. 2015, 117 m. Anm. 21.

3–4 [.] vica[ni? --- / .]NDON[---] AE 2010.

Vielleicht handelt es sich um eine Weihinschrift an die Kapitolinische Trias und Mars, so dass evtl. zu ergänzen wäre: [I(ovi) O(ptimo) M(aximo) I(unoni) / R(eg)inae Minervae ---] / M(ar)ti ---] / [.] vica[ni ---] / L(i)ndom[agenses(?) ---]  
 Für Iuppiter Optimus Maximus, der Iuno Regina, der Minerva ..., dem Mars ..., die Bewohner ... von Lindomagus ....  
 Zum Toponym *Lindomagus* siehe ferner die Fluchtafel Nr. 413.

Datierung: 2./3. Jh., Zeit der Nutzung des Tempelbezirks.

#### 404 Weihinschrift

Altar aus granitischem Sandstein («Bollinger Sandstein» KANTONSARCHÄOLOGIE ST. GALLEN), unterer Teil, Sockel mit profilierter Leiste, linke Oberfläche abgeplatzt. Inschrift rundum bestoßen, teilweise ausgebrochen. (20)×(23,5)×(15,5); Buchst. 2,6.

Gefunden 2009 in Kempraten (Rapperswil-Jona SG), im gallo-römischen Tempelbezirk in der Seewiese KOCH/SCHINDLER. Heute im Depot der Kantonsarchäologie St. Gallen, derzeit ausgestellt im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen (Inv. 53.55.1061.001). Autopsie durch KOLB im Jahr 2011.



-----  
 [ex voto] (?)  
 [s]usc[ep]to (?)  
 v[otum] s[olvit] l[ibens] l[aetus] m[erito]

... aufgrund ihres/seines abgelegten Gelübdes, das sie/er gern, freudig und nach Gebühr eingelöst hat.

Foto: B.H.

Unpubliziert. KOCH et al. (in Vorbereitung). – Cf. KOCH/SCHINDLER 2010, 254.

Datierung: 2./3. Jh., Zeit der Nutzung des Tempelbezirks.

#### 405 Weihinschrift

Altar aus granitischem Sandstein («Bollinger Sandstein» KANTONSARCHÄOLOGIE ST. GALLEN), unterer Teil, oben abgebrochen, hinten in moderner Zeit beschädigt. Sockel mit profilierter Leiste. Oberfläche ausgewaschen. Maße (32,5)×(20)×(16); Buchst. 3,5/4, kleines O 1,5 (Z. 2).

Gefunden 2009 in Kempraten (Rapperswil-Jona SG), im gallo-römischen Tempelbezirk in der Seewiese KOCH/SCHIND-

